Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 15 (1864)

Heft: 11

Buchbesprechung: Schul-Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Zeitungen eifrig und unterhielt sich gern über solche Gegenstände. Seine Ansichten waren klar durchdacht und er wußte sie auch aufrecht zu erhalten gegen entgegengesetzte Ansichten, die er namentlich dann mit Schärfe bekämpfte, wenn sie unklar waren. Besonders zu rühmen ist des Verstorbenen strenge Rechtlichkeit, die er übrigens auch von andern verlangte und den Tadel überhaupt nicht zurückhielt, selbst in den Fällen nicht, wo er zu verletzen fürchten mußte. Die treue Sorge für Familie und die damit in enger Verbindung stehende gemeinnützige Gesinnung sind an dem Verewigten ebenfalls rühmend hervorzuheben und zur Nachahmung zu empfehlen. So wird namentlich erzählt, daß Marchion im Jahr 1817, während das Nervenfieber in Vallendas grassirte, die Kranken mit eigener Gefahr eifrig besuchte, um durch verständige Berichterstattung an den ferne wohnenden Arzt den Kranken Linderung zu verschaffen.

In seinem äußern Leben war Marchion einfach, anspruchslos und kein Freund von Verweichlichung; noch in den letzten Jahren scheute er anstrengende Fußtouren nicht.

Möchte das Wesen dieses in so vielen Beziehungen trefflichen Mannes der jetzigen und den zukünftigen Generationen unter unsern Beamten groß und klein als Vorbild dienen! Friede seiner Asche!

Schul-Literatur.

Praktische Buchhaltung, von Sam. Blanc, nach dem Französischen von F. Schneider, Sekundarlehrer in Hofwyl. (196 Seiten; 1 Fr. 50 Rp., in Parthien bezogen billiger.)

Dieses Buch zerfällt in drei Theile. Im ersten Theile sind auf 64 Seiten die nöthigen Belehrungen und Formulare über die einfache Buchhaltung, im zweiten Theil ist auf 68 Seiten das Nämliche für die doppelte Buchhaltung enthalten, während der dritte Theil auf 50 Seiten 88 Aufgaben und den Schlüssel zu den Auflösungen bietet. Die Darstellung des behandelten Stoffes ist leicht verständlich, da der Verfasser überall Beispiele zur Veranschaulichung benutzt. Aus diesem Grunde werden sich diejenigen, die von der Buchhaltung noch nichts wissen, mit Hülfe dieses Buches leicht in die Sache hineinfinden. Neben dem erwähnten Vorzuge hat das Buch auch seine Mängel. Druckfehler kommen da und dort vor; die Sprache erinnert an einzelnen Stellen an die Uebersetzung, und die Formulare ließen sich da und dort vielleicht auch einfacher geben. Was unsere bündnerischen Bedürfnisse betrifft, so wäre eine größere Berücksichtigung der Haushaltsrechnungen und der landwirthschaftlichen Buchhaltung wünschbar.

Im Ganzen verdient das Buch, in Folge seiner leichtfaßlichen Darstellung und seiner praktischen Tendenz, empfohlen zu werden. Neben Erzingers Rechnungsaufgaben aus dem Leben für das Leben entspricht dieses

Werkchen unsern Verhältnissen am besten von den dem Rezensenten bekannten Schriften dieser Art.

Monats-Chronik für den November.

Ausland.

Nordamerika hat Linkoln mit großer Mehrheit wieder zum Präsidenten gewählt und damit den Willen kundgethan den Bürgerkrieg mit dem revolutionären Süden energisch fortzusetzen, bis derselbe unterjocht ist. Dagegen strengt sich der Sonderbund unter Präsident Davis neuerdings an, unüberwindlichen Widerstand durch seine von dem tüchtigen Obergeneral Lee befehligten Armee zu leisten, in welche nun auch Sklaven aufgenommen werden sollen. Linkoln hat den neuen Staat Nevada kreirt. — Die Rundreise des mexikanischen Kaisers Maximilian ist glücklich beendigt. — Zwischen Peru und Spanien droht Krieg auszubrechen. — In Japan haben die Alliirten Geschwader die widerspenstigen Großen zu Paaren getrieben und den Eingang in die inneren Meere erzwungen. — In Indien furchtbarer Sturm. — Griechenland hat endlich eine Verfassung, nachdem der König dazu einen letzten Termin gestellt hat. — In Friaul rumoren ital. Freischaaren, jedoch ohne großen Erfolg. — Das italien. Parlament hat mit großer Mehrheit die Konvention mit Frankreich angenommen, infolge deren Rom innert 2 Jahren sich selbst überlassen werden und Florenz die Hauptstadt von Italien werden soll. — In Wien Ministerwechsel, Mennsdorf an die Stelle von Rechberg. — Der Friede mit Dänemark ratifizirt. — Napoleon besucht Alexander II. in Nizza, Folgen unerheblich. — Gouverneur Berg in Warschau soll durch den milderen Souvarow ersetzt werden.

Inland.

In Genf Wahlen des Gr. Raths zu Gunsten der Independenten. Occupation dauert fort bis die Assisen vorüber, welche über 14 Angeklagte zu sprechen haben. — Dr. Demme von den Geschwornen betreffs Vergiftung von Trümpi freigesprochen, seither mit seiner Braut Flora Trümpi verschwunden, jedoch mit Verdacht behaftet einen Diamantring entwendet zu haben. Abschiedsbriefe, die an die Familie Demme gerichtet sind, sehr verdächtig. — Die Märkte in Ragaz und Sargans stark befahren, von Käufern ziemlich besucht, Preise nieder. So auch in Ilanz, Dissentis, Küblis und Schiers. — In Sils im Domleschg ist die alte Spinnerei von Hrn. Höhn abgebrannt. Großer Schneefall auf den Gebirgen.

Druckfehler.

In Nr. 9 des Monatsblattes haben sich in Folge Abwesenheit des Verfassers in dem Artikel über die Kantonsschule zwei Sinn entstellende Druckfehler eingeschlichen, welche der geneigte Leser zu berichtigen gebeten wird.

Man ist gebeten zu lesen:

Seite 129, Zeile 12 von unten 1804 statt 1854.
" " " 11 " " neuesten " meisten.